



Prof. Dr. Günter Mühlpfordt
Emeritierter Professor für Osteuropäische Geschichte

In einem Akademischen Festakt in der Johanniskirche verliehen die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am 28. Oktober 1999 den Eike-von-Repgow-Preis an Herrn Prof. Dr. Günter Mühlpfordt.

Das Kuratorium würdigt Herrn Prof. Dr. Mühlpfordt für seine hervorragenden Verdienste um die Forschungen zur Kulturgeschichte des mitteldeutschen Raumes, insbesondere in der Frühen Neuzeit. In seinem umfangreichen Lebenswerk hat Herr Prof. Dr. Mühlpfordt die Bedeutung Mitteldeutschlands für die deutsche Kultur-, Bildungs- und Geistesgeschichte eindrucksvoll herausgestellt und seine kulturelle Ausstrahlung bis nach St. Petersburg unterstrichen.

28. Juli 1921

geboren in Halle/Saale

Geschichtsstudium in Halle/Saale

1947

Aufbau des Universitätsinstituts für Osteuropäische Geschichte in Halle/Saale 1978

1949/1951

Aufbau eines Universitätsinstituts für Osteuropäische Geschichte an der Humboldt-Universität in Berlin

1954

Professor und Direktor des Instituts für Osteuropäische Geschichte in Halle/Saale

1956

Gründung des „Jahrbuchs für Geschichte Ost- und Mitteleuropas“

Er ist Mitglied der historischen Kommission der Sächsischen Akademie
der Wissenschaften zu Leipzig

sowie der Wissenschaftsakademien von Erfurt und Görlitz.

Er widmete sich besonders der kulturgeschichtlichen Bedeutung Mitteldeutschlands
von der Wittenberger Reformation bis zur Weimarer Klassik.

Magdeburg, den 28. Oktober

1999